A2 Für alle, denen Landwirtschaft am Herzen liegt (AUS DEM PROGRAMM 2016)

Gremium:	Kreismitgliederversammlung
Beschlussdatum:	01.09.2015
Tagesordnungspunkt:	2 Landwirtschaft, Wald, Ernährung, Verbraucherschutz, Tierschutz

Antragstext

Der Werra-Meißner-Kreis wird stark durch seine vielfältige Landschaft sowie die Land- und Forstwirtschaft geprägt. Für unsere kleinteiligen landwirtschaftlichen Flächen besitzt die regionale Vermarktung einen besonderen Stellenwert. Mit der Bewirtschaftung extensiv genutzter Flächen trägt unsere Landwirtschaft entscheidend zum Erhalt der reizvollen Landschaft und zur Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln im Kreis bei. Die Leistungen der heimischen Landwirtschaft für unsere Gesellschaft bedürfen einer stärkeren gesellschaftlichen Würdigung. Unser Wirtschaften darf dabei nicht zur Ausbeutung der Umwelt und der Tiere führen. Deshalb setzen wir uns für eine nachhaltige Landwirtschaft zur Sicherung einer hochwertigen Lebensgrundlage auch für kommende Generationen ein.

Erfolge, die wir verbuchen können

Als Konsequenz des Strukturwandels in der Landwirtschaft stellt die drohende Verbuschung von Grünlandflächen, besonders auf ertragsschwachen Standorten wie im Meißner-Vorland, Hessisch Lichtenau und Ringgau, ein großes Problem im Werra-Meißner-Kreis dar. Es ist dem Kreis unter Leitung des GRÜNEN Dezernenten, Dr. Rainer Wallmann, gelungen, eine breit angelegte Strategie zur Grünlandsicherung zu entwickeln. Gemeinsam mit betroffenen Landwirten, Obstbauern und Schäfern wurden bereits erste Projekte und Kooperationen begonnen. Unter anderem ist ein eigenes Förderprogramm für Streuobstwiesen entstanden.

Ein wichtiger Meilenstein zur Ausweitung des Ökolandbaus wurde mit der Auszeichnung des Werra-Meißner-Kreises als „Modellregion Ökolandbau Hessen“ erreicht. Gemeinsam mit dem Landkreis Kassel und dem „ Zentrum für Ökologische Landwirtschaft und Nachhaltige

Regionalentwicklung, e.V." (ein Förderverein der Universität Kassel) werden zahlreiche Projekte in den Bereichen Produktion, Vermarktung und Bildung umgesetzt bzw. unterstützt. Damit wird das Profil der Bioregion Werra-Meißner maßgeblich weiter entwickelt.

Vorhaben, die wir umsetzen wollen

Auf Basis der übergeordneten Ziele wollen wir u.a. folgende Ideen und Projekte umsetzen:

Im Bereich der Existenzsicherung hat der Erhalt landwirtschaftlicher Flächen und regionaler Verarbeitungsstrukturen Vorrang. Eine intensivere Agrarberatung sowie eine noch mehr auf Bürger- und Betriebsnähe ausgerichtete Verwaltung, die praxisorientierte Genehmigungsverfahren durchführt, sollen dazu beitragen. Darüber hinaus müssen innovative Produkte und Produktionsweisen gefördert und beworben werden. Wir GRÜNE setzen uns für eine faire Preisgestaltung in der Landwirtschaft ein. Dies sichert die Existenzen unserer heimischen Betriebe.

Der Werra-Meißner-Kreis soll gentechnikfreie Region bleiben. Wir fordern, dass „rollende Gentechnik-Labore", die den Kindern „spielerisch" den Umgang mit dieser Technik beibringen sollen, nicht im Werra-Meißner-Kreis eingesetzt werden. Die Gentechnik dient nicht den Menschen, sondern den Gewinninteressen der Chemie-Konzerne und erzeugt für Menschen und Tiere ungesunde Lebens- und Futtermittel sowie weitere unkalkulierbare Risiken.

Eine artgerechte Tierhaltung ist unabdingbar. Aus diesem Grund wollen wir keine Massentierhaltung! Die Agrarberatung muss zur konsequenten Verringerung des Antibiotikaeinsatzes in der Tierhaltung führen. Beweidungsstrategien müssen unterstützt werden (z.B. mobile Hühnerhaltung). Tierwohlgerechte Stallumbauten erhalten individuelle Förderberatungen. Den vermehrten Einsatz alter und existenzbedrohter Nutztierrassen wollen wir GRÜNE im Werra-Meißner-Kreis fördern.

Um die regionale Vermarktung voranzubringen, setzen wir GRÜNE uns

für eine Absatzbündelung regionaler und ökologisch erzeugter Produkte ein. Das ist der erste Schritt, um regionale Bio-Lebensmittel flächendeckend in Schulen und Kindergärten anbieten zu können. Auch Lieferdienste, Direktvermarktung und Wochenmärkte tragen zur regionalen Vermarktung bei. Der Erzeuger-Verbraucher-Dialog muss weiter ausgebaut werden. Innovative Ansätze wie z.B. die Solidarische Landwirtschaft („SOLAWI"), Kochevents mit regionalen Bio-Produkten und „Weide-Genossenschaften" unterstützen diesen Prozess.
Eine wichtige Aufgabe des Landschaftsschutzes ist die Sicherung naturschutzfachlich hochwertiger Grünlandstandorte (z.B. Beweidungsprojekte). Agrarumweltmaßnahmen unterstützen diese Projekte. Wir streben die Sicherung des im Werra-Meißner-Kreis bestehenden Verhältnisses zwischen freien Flächen und Wald bzw. Siedlungs-, Verkehrs- und Ausgleichsflächen an. Das Streuobstwiesen-Förderprogramm verknüpft die Landschaftspflege mit dem Wandertourismus.
An erster Stelle steht bei der Ökologisierung die Umsetzung der „Modellregion Ökolandbau". Darüber hinaus setzen wir GRÜNE uns dafür ein, dass sich auch konventionell wirtschaftende Betriebe an diesem Prozess beteiligen können, z.B. durch eine verstärkte Nutzung der Förderprogramme für Agrarumweltmaßnahmen. Die Sicherung der extensiven Landwirtschaft muss dabei ebenso unterstützt werden wie die Ausweitung des Futtermittelanbaus vor Ort.
Der Standort Witzenhausen der Universität Kassel ist ein wichtiger Partner für den Werra-Meißner-Kreis. Der Ausbau und die Stärkung des hier angesiedelten Fachbereichs „Ökologische Landwirtschaft" haben hohe Priorität. Wir wollen den Informationsaustausch zwischen der Hochschule und den Kommunen bzw. dem Landkreis fördern. Die Politik soll zum Beispiel am Hochschultag teilnehmen und der Universität „Jahresgespräche" anbieten. Dadurch wird die gemeinsame Umsetzung konkreter Projekte erleichtert. Die Kooperation zwischen Universität und Schulen im Werra-Meißner-Kreis wollen wir fördern.

Begründung

Diese Formulierung stammt aus dem GRÜNEN Programm zur Kommunalwahl 2016. Sie soll anregen und kann ebenfalls als Diskussionsgrundlage genutzt werden.